

RS OGH 2025/2/13 8ObA8/09y; 1Ob189/09i; 9ObA21/12x; 8ObA65/13m; 9ObA167/13v; 9ObA107/15y; 9ObA45/21i

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 13.02.2025

Norm

BEinstG §7d

BEinstG §7i

GIBG §21 Abs2

1. BEinstG Art. 2 § 7d heute
2. BEinstG Art. 2 § 7d gültig ab 01.08.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 107/2013
3. BEinstG Art. 2 § 7d gültig von 01.05.2008 bis 31.07.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 67/2008
4. BEinstG Art. 2 § 7d gültig von 01.01.2006 bis 30.04.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 82/2005

1. BEinstG Art. 2 § 7i heute
2. BEinstG Art. 2 § 7i gültig ab 01.03.2011 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 7/2011
3. BEinstG Art. 2 § 7i gültig von 01.05.2008 bis 28.02.2011 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 67/2008
4. BEinstG Art. 2 § 7i gültig von 01.01.2006 bis 30.04.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 82/2005

1. GIBG § 21 heute
2. GIBG § 21 gültig ab 01.03.2011 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 7/2011
3. GIBG § 21 gültig von 01.08.2008 bis 28.02.2011 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 98/2008
4. GIBG § 21 gültig von 01.07.2004 bis 31.07.2008

Rechtssatz

Die Belästigung steht dann mit dem geschützten Merkmal (hier: Blindheit) „im Zusammenhang“, wenn die konkrete belästigende Verhaltensweise der Tatsache, dass ein geschütztes Merkmal vorliegt, zugerechnet werden kann. Ein derartiger Zusammenhang ist daher jedenfalls dort zu bejahen, wo unangebrachte, die Würde des Behinderten verletzende und ein demütigendes Umfeld schaffende Äußerungen des Belästigers einen Bezug zur Behinderung bzw den damit in Verbindung stehenden Eigenschaften haben. Das Erfordernis des „Zusammenhangs“ darf dabei, um den Zweck des Gesetzes, Diskriminierungen wegen der Behinderung hintanzuhalten, zu erreichen, nicht zu eng gesehen werden.

Entscheidungstexte

- RS0124664">8 ObA 8/09y

Entscheidungstext OGH 02.04.2009 8 ObA 8/09y

Veröff: SZ 2009/46

- RS0124664">1 Ob 189/09i

Entscheidungstext OGH 15.12.2009 1 Ob 189/09i

Beisatz: Hier: Hermaphroditismus. (T1)

Beisatz: Es kommt nicht darauf an, ob der Belästiger das unerwünschte, unangebrachte oder anstößige Verhalten nach § 5 Abs 3 BGStG nur versehentlich gesetzt hat. (T2)

- RS0124664">9 ObA 21/12x

Entscheidungstext OGH 27.02.2012 9 ObA 21/12x

Bem: Hier: Ethnische Zugehörigkeit iSd § 17 Abs 1 GIBG. (T3)

Veröff: SZ 2012/25

- RS0124664">8 ObA 65/13m

Entscheidungstext OGH 28.10.2013 8 ObA 65/13m

Vgl auch

- RS0124664">9 ObA 167/13v

Entscheidungstext OGH 29.01.2014 9 ObA 167/13v

Vgl

- RS0124664">9 ObA 107/15y

Entscheidungstext OGH 26.11.2015 9 ObA 107/15y

Auch; Veröff: SZ 2015/134

- RS0124664">9 ObA 45/21i

Entscheidungstext OGH 28.09.2021 9 ObA 45/21i

Vgl; Beisatz: Hier: Kein Zusammenhang liegt bei einer Kündigung wegen Krankenständen vor, die auf eine Erkrankung zurückgehen, die mit keiner Behinderung im Zusammenhang steht. (T4)

- RS0124664">9 ObA 24/24f

Entscheidungstext OGH Zurückweisung mangels erheblicher Rechtsfrage 13.02.2025 9 ObA 24/24f

vgl

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2009:RS0124664

Im RIS seit

02.05.2009

Zuletzt aktualisiert am

25.03.2025

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at